



Georg-August-Universität  
Göttingen



ERGEBNISBERICHT DER ABSOLVENTINNEN- UND  
ABSOLVENTENBEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2014  
DER JURISTISCHEN FAKULTÄT

(Befragungszeitraum Juni bis August 2015)

Auswertungen nach Fakultät im Vergleich zu den Ergebnissen der  
gesamten Universität für diesen Jahrgang

Januar 2016

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: [absolventenbefragung@uni-goettingen.de](mailto:absolventenbefragung@uni-goettingen.de).

Göttingen, Januar 2016

## INHALT

1.	EINLEITUNG .....	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG .....	5
1.2.	VALIDITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE .....	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG .....	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2014 FÜR DIE JURISTISCHE FAKULTÄT	6
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION .....	6
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER .....	7
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER TÄTIGKEIT(EN)/ BERUFSFELD(ER) .....	9
3.1.3.	ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG .....	10
3.1.4.	SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER .....	11
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD .....	12
3.1.6.	ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE .....	13
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD .....	13
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN .....	14
3.4.	ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS .....	15
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS .....	15
3.4.2.	BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS .....	16
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT .....	17
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN .....	17
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE .....	18

## 1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014 (Erwerb eines Abschlusses<sup>1</sup> im Zeitraum 1.10.2013 bis 30.09.2014) zur ersten eigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen<sup>2</sup>.

Während die vorangegangenen Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Kooperation mit dem Projekt Absolventenstudien (KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig durchzuführen.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit dem Fokus auf dem Berufseinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten optional die Möglichkeit, zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.953 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich insgesamt 863 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet.

Insgesamt ergab sich eine Netto-Rücklaufquote von 29,91% für den Prüfungsjahrgang 2014.

Für die Juristische Fakultät wurden insgesamt 220 Absolventinnen und Absolventen aus dem Prüfungsjahrgang 2014 eingeladen, an der Befragung teilzunehmen. Teilgenommen haben insgesamt 53, was einer Rücklaufquote von 24,1 % entspricht. Insgesamt waren 41,5% der Befragungsteilnehmer männlich und 58,5% Befragungsteilnehmerinnen weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät bei 27,89 Jahren und liegt damit leicht über dem Durchschnitt der gesamten Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer von 27,35 Jahren. Insgesamt haben 15,1% der

---

<sup>1</sup> Hierbei kann es sich um einen Bachelor- oder Masterabschluss, eine Promotion, ein Staatsexamen oder auch einen anderen Abschluss handeln, der in dem oben genannten Zeitraum an der Universität Göttingen erworben wurde.

<sup>2</sup> Eine Absolventin/ ein Absolvent waren im diesem Sinne alle Studierenden, die sich nicht erneut zum Semesterbeginn 1.10.2014 an der Universität Göttingen rückgemeldet hatten und demnach mit einem Bachelor-, Masterabschluss oder einer Promotion die Universität Göttingen bis zum 30.09.2014 verlassen hatten.

Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Juristischen Fakultät ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen liegt bei 34,5%, die innerhalb der Regelstudienzeit ihren Abschluss erworben haben.

Im Folgenden beziehen sich die Auswertungen auf die Juristische Fakultät. Die Ergebnisse setzen sich zusammen aus den Abschlussarten Staatsexamen, Magister iuris (Aufbau) und Promotion und den Studiengängen Rechtswissenschaft und Rechtswissenschaften. Als Vergleichslinie wird immer das Gesamtergebnis für die Universität Göttingen hinzugefügt, um eine bessere Einordnung der Aussagen auf Fakultätsebene zum Gesamtergebnis der Universität zu erhalten.

### 1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht haben und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite: <http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

### 1.2. VALIDITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Die erhobenen Daten wurden anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät des Prüfungsjahrganges 2014 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2014 (N=220)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=53)
<b>Geschlecht</b>		
männlich	93 (42,3 %)	22 (41,5 %)
weiblich	127 (57,7 %)	31 (58,5 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,010; df=1; Sign.=0,920)</i>		
<b>Abschlussart</b>		
Bachelor	7 (3,2 %)	0 (0,0 %)
Master	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Promotion	33 (15,0 %)	5 (9,4 %)
Sonstiges	180 (81,8 %)	48 (90,6 %)
<i>(Chi-Quadrat=3,028; df=2; Sign.=0,220)</i>		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2014

## 2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es, den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Einschätzung und subjektiv empfundenen Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen.

## 3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2014 FÜR DIE JURISTISCHE FAKULTÄT

Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich im Wesentlichen auf die Auswertungen der Angaben zur derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung, Selbstständigkeit und der Auswertung der Kategorie Ausbildung bzw. Volontariat, der Art und des Umfangs der in diesen Kategorien ausgewählten Tätigkeiten, des Bruttogehalts, der Suchdauer und der Zufriedenheit mit dem Berufs- bzw. Tätigkeitsfeld. Darüber hinaus wird noch der Übergang vom Studium in den Beruf nachgezeichnet und der Erwerb von erwerbs- bzw. tätigkeitsrelevanten Beschäftigungen während des Studiums ausgewertet. Die retrospektive Meinung zur Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen rundet die Auswertung ab. Zum Schluss folgt eine Zusammenfassung der zentralsten Ergebnisse des Berichts.

### 3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION

30 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät gaben zum Befragungszeitpunkt an in einer abhängig bezahlten Beschäftigung tätig zu sein. Diese Gruppe setzt sich zu 67 Prozent aus Absolventinnen und Absolventen mit einem

Staatsexamen, zu 20 Prozent aus Promotionsabsolventinnen und -absolventen und zu 13 Prozent aus Absolventinnen und Absolventen mit dem Abschluss Magister iuris zusammen.

34 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät befinden sich zum Befragungszeitpunkt in einer Ausbildung/einem Volontariat. Diese Gruppe besteht zu 100 Prozent aus Absolventinnen und Absolventen im Rechtsreferendariat. 8 Prozent gaben an ein weiteres Studium bzw. einer Promotion nachzugehen. Diese Gruppe setzt sich zu 75 Prozent aus Absolventinnen und Absolventen mit einem Staatsexamen und zu 25 Prozent aus Magister iuris Absolventinnen und Absolventen zusammen.

Ein weiterer Anteil von 36 Prozent der Absolventinnen und Absolventen, die sich im Rechtsreferendariat befinden, haben sich der Kategorie Sonstiges zugeordnet.

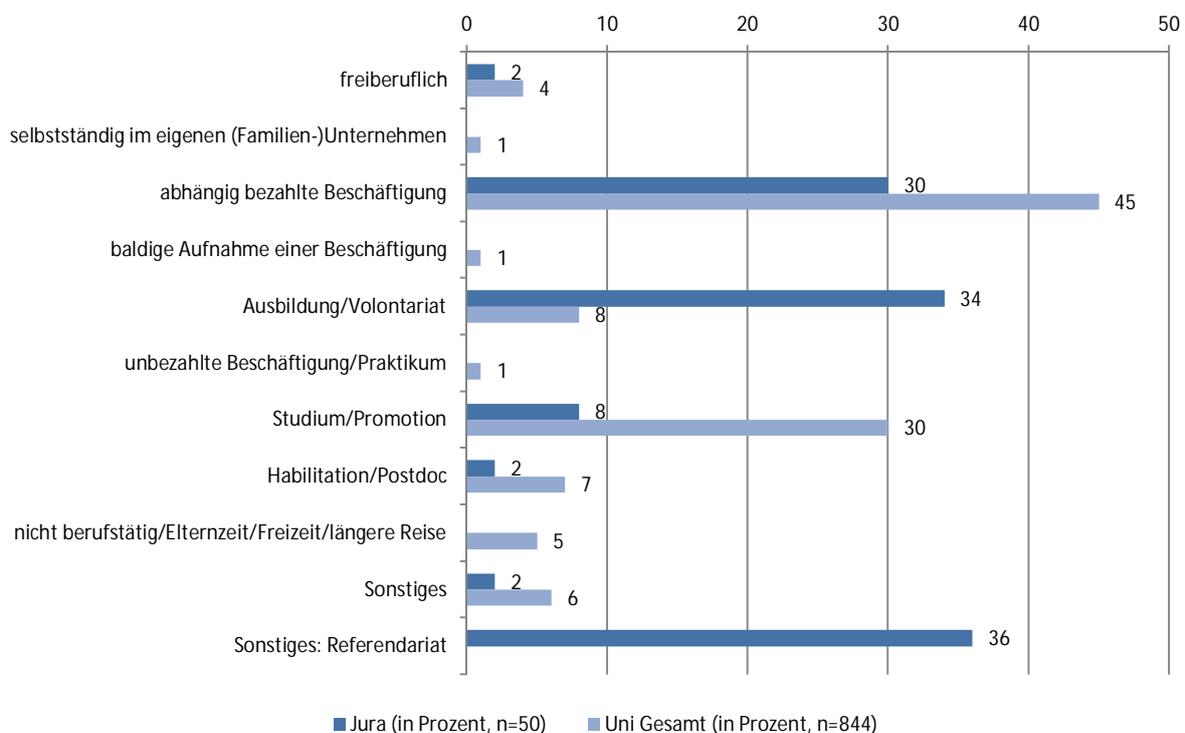


Abbildung 1: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die zum Befragungszeitpunkt auf sie zutreffende Situation

### 3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER

Ein sehr hoher Anteil der Absolventinnen und Absolventen aus der Juristischen Fakultät befinden sich zum Befragungszeitpunkt noch in ihrem zweiten Ausbildungsabschnitt, dem Rechtsreferendariat. Dies trifft zusammengenommen auf einen prozentualen Anteil von insgesamt 82 Prozent zu, wie die unten aufgeführte Abbildung 2 erkennen lässt. Insgesamt 9

Prozent sind als wissenschaftlich qualifizierte/er Angestellte/r mit oder ohne Leitungsfunktion tätig und 6 Prozent als qualifizierte/r Angestellte/r eingestellt. Ein Anteil von 3 Prozent arbeitet als Beamte/r im höheren Dienst. Die beruflichen Stellungen unterscheiden sich in den einzelnen Kategorien sehr stark vom Gesamtergebnis des Prüfungsjahrgangs 2014, was sich durch das sehr spezifische Studium an der Juristischen Fakultät erklären lässt, das auf einen bestimmten Tätigkeitsbereich vorbereitet.

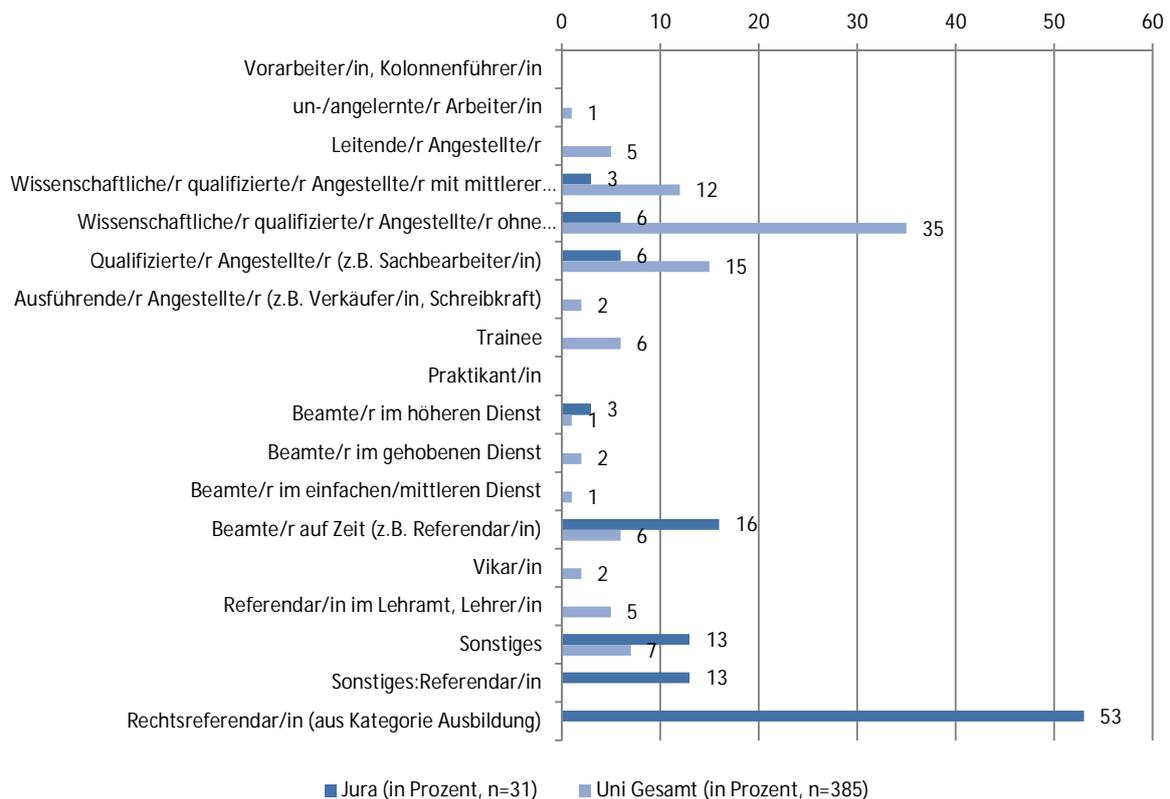


Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf ihre zum Befragungszeitpunkt auf sie zutreffende berufliche Stellung

Die unten aufgeführte Tabelle verdeutlicht noch einmal, dass ein hoher prozentualer Anteil der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät zum Befragungszeitpunkt im Referendariat ist.

Genauere Bezeichnung der derzeitigen Beschäftigung (n=30)	Häufigkeit
Forschung, Redaktion von Berichten	1
Kirchenjurist/in	1
Rechtsreferendar/in	24
Rechtsanwältin/-anwalt	1
Unternehmensjurist/in	1

<b>Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in und Referent/in</b>	1
<b>juristische Beratung Auktionshaus und Kanzlei</b>	1

Tabelle 2: Auswertung der Häufigkeit der genauen Bezeichnung der derzeitigen Beschäftigung der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät

### 3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER TÄTIGKEIT(EN)/ BERUFSFELD(ER)

Da der Anteil an Absolventinnen und Absolventen im Referendariat so hoch ist, ist auch der Anteil an befristeten Arbeitsverträgen mit einem prozentualen Anteil von 84 Prozent an der Juristischen Fakultät des Prüfungsjahrgangs 2014 im Vergleich zum Gesamtergebnis für den Prüfungsjahrgang 2014, mit einem Anteil von 60 Prozent, sehr hoch.

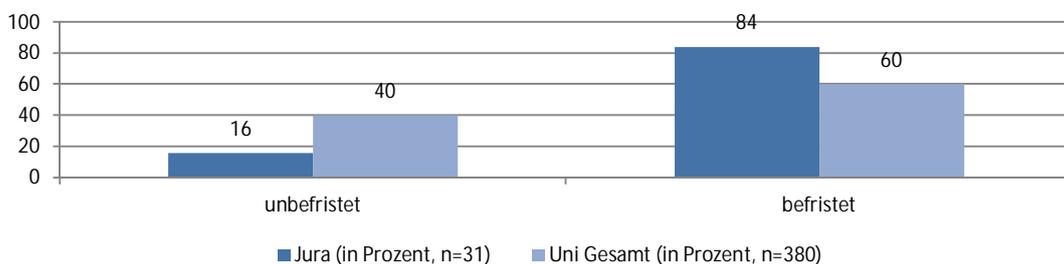


Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die Arbeitsvertragsformen

Die durchschnittlich vertraglich festgelegte Arbeitszeit der in einer abhängig bezahlten Beschäftigung tätigen Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät beträgt 34,07 Stunden, die tatsächlich erbrachte wöchentliche Arbeitszeit hingegen beträgt im Durchschnitt 33,23 Stunden. Es wird im Durchschnitt demnach weniger in der Woche gearbeitet als vertraglich vorgesehen ist.

Die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät auf die verschiedenen monatlichen Bruttogehaltsgruppen zeigt eine eindeutige Tendenz hin zu den unteren Gehaltsgruppen zwischen 501€ und bis zu 2000€. Insgesamt 88 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät befinden sich in diesen beiden unteren Bruttogehaltsgruppen. Die restlichen Absolventinnen und Absolventen verteilen sich gleichmäßig auf die restlichen 4 Gehaltsgruppen. Hier wird erneut der hohe prozentuale Anteil an Referendarinnen und Referendaren bemerkbar.

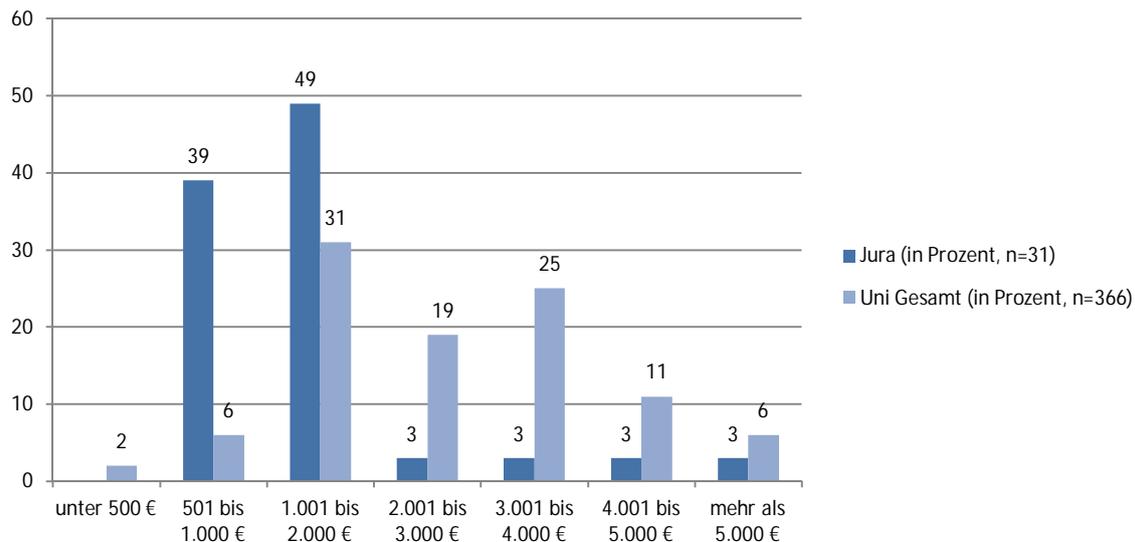


Abbildung 4: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen Bruttogehaltsgruppen

### 3.1.3. ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG

Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät sind nach ihrem Studium vor allem in Westdeutschland tätig. Ein Großteil davon ist in Niedersachsen beschäftigt. Rund 3 Prozent gehen einer Tätigkeit im außereuropäischen Ausland nach.

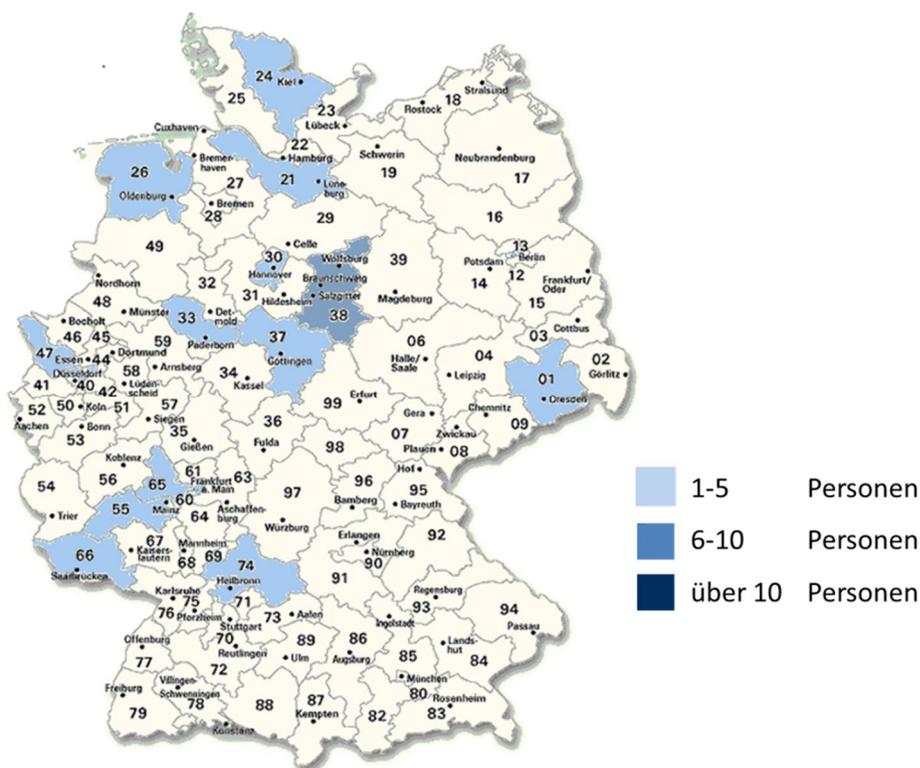


Abbildung 5: Ort der derzeitigen Beschäftigung

### 3.1.4. SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER

Die am häufigsten genutzten Suchstrategien für die Suche nach einer abhängig bezahlten Beschäftigung waren die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen, der eigenständige Kontakt zu einem Arbeitgeber und Praktika. 20 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und –absolventen gaben an, dass ein Arbeitgeber auf sie zugekommen sei und 7 Prozent brauchten nicht zu suchen, da sie aus einer vorherigen Beschäftigung übernommen wurden.

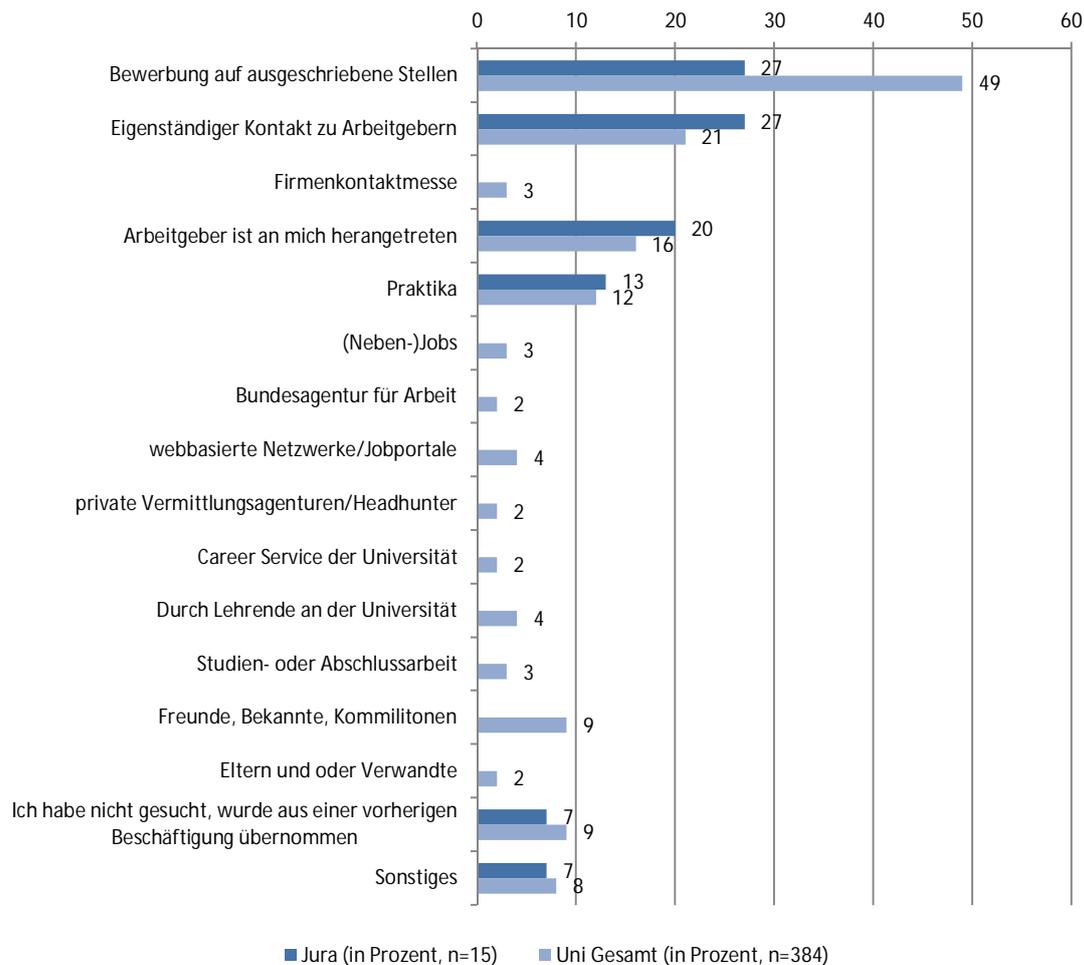


Abbildung 6: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die genutzten Suchstrategien für die abhängig bezahlte Beschäftigung

Die Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät mit einer abhängig bezahlten Beschäftigung mussten im Durchschnitt 2,2 Monate nach ihrer Beschäftigung suchen, die durchschnittliche Suche nach einem Platz im Referendariat dauerte 2,4 Monate und die Suche aller Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014 nach einer abhängig bezahlten Beschäftigung dauerte 4,1 Monate sowie die Suche nach einem Platz im

Referendariat 3,5 Monate. Damit waren die Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät immer etwas schneller im Finden einer Stelle als die gesamtuniversitäre Vergleichsgruppe des Prüfungsjahrgangs 2014.

### 3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD

Die Referendare geben ihre Gesamtzufriedenheit mit ihrer derzeitigen Tätigkeit mit einem Mittelwert von 2,1 an, die Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät mit einer abhängig bezahlten Beschäftigung bewerten ihre Gesamtzufriedenheit mit ihrer Tätigkeit mit einem Mittelwert von ebenfalls 2,1 und die Absolventinnen und Absolventen des gesamten Prüfungsjahrgangs 2014 in einer abhängig bezahlten Beschäftigung mit 2,2. Die Gesamtzufriedenheit liegt somit in allen Gruppen deutlich im Bereich *zufrieden*.

Darüber hinaus wurden die Absolventinnen und Absolventen, die in einer abhängig bezahlten Beschäftigung tätig sind, dazu befragt, wie zufrieden sie mit bestimmten Aspekten ihrer beruflichen Tätigkeit sind. Am wenigsten zufriedenstellend wird das derzeitige Einkommen empfunden, gefolgt von den derzeitigen Arbeitsaufgaben. In diesen beiden Kategorien sind die Mittelwerte der Fakultät auch schlechter als die der Vergleichsgruppe.

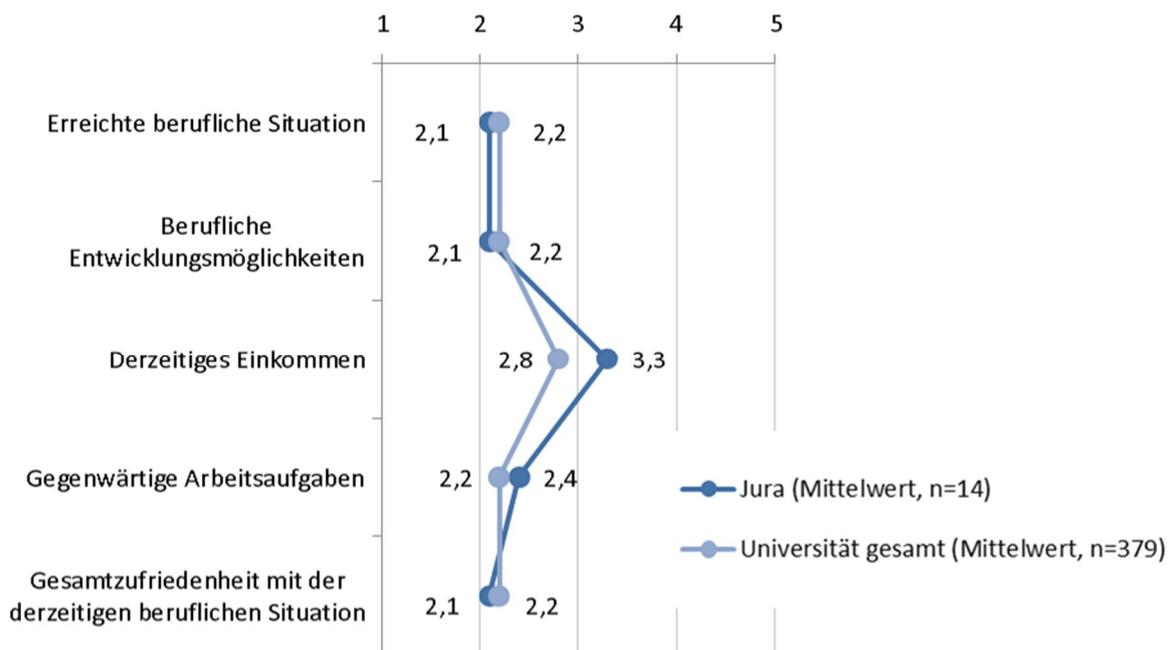


Abbildung 7: Auswertung der Mittelwerte der Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit

### 3.1.6. ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE

Insgesamt 36 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät gaben an, seit ihrem Studienende noch in keinem Beschäftigungsverhältnis gestanden zu haben. 43 Prozent arbeiten zum Befragungszeitpunkt noch in ihrer seit Studienende ersten Beschäftigung, 17 Prozent in ihrer zweiten Beschäftigung und 4 Prozent in ihrer dritten Beschäftigung seit Studienabschluss.

### 3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD

Für einen prozentualen Anteil von 34 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät haben sich zwischen dem Studienabschluss und ihrer zum Befragungszeitpunkt zutreffenden Situation keine Veränderungen ergeben. 30 Prozent waren zwischenzeitlich nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, Freizeit oder auf einer längeren Reise. 20 Prozent hatten eine abhängig bezahlte Beschäftigung und jeweils 8 Prozent hatten ein Studium bzw. eine Promotion aufgenommen oder waren im Referendariat.

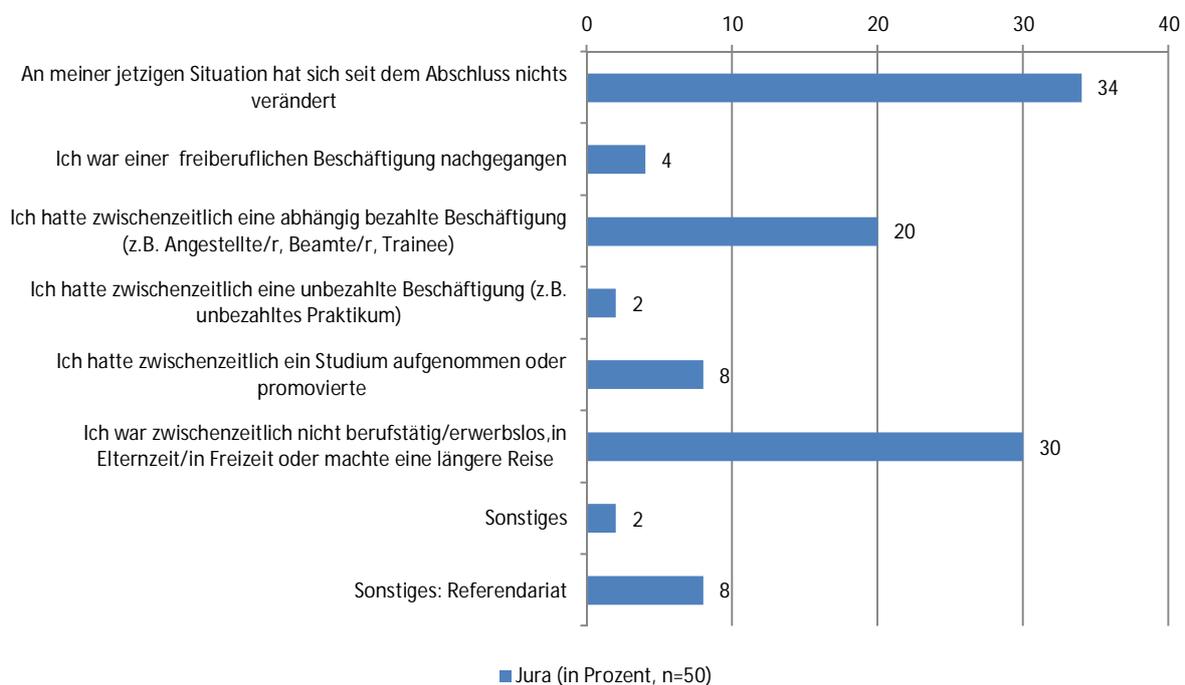


Abbildung 8: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die Antwortkategorien zum Übergang vom Studium in den Beruf

### 3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Die am stärksten in der abhängig bezahlten Beschäftigung von den Juristinnen und Juristen geforderten Kompetenzen betreffen die eigene Arbeitsorganisation und -administration wie z.B. die Beherrschung des eigenen Faches, die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren oder die Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu schreiben. Am wenigsten gefordert werden die Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln, die Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen und die Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln.

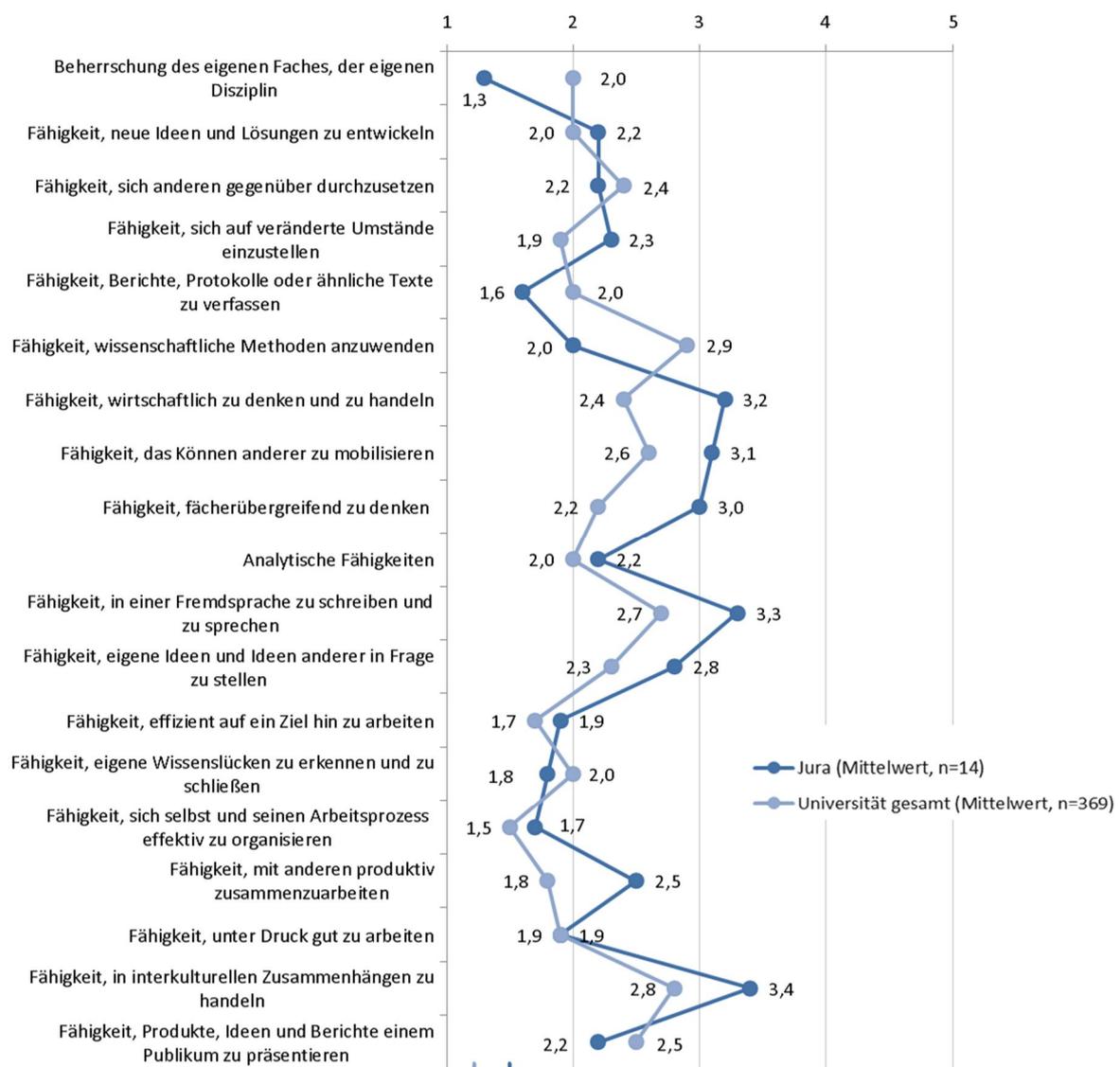


Abbildung 9: Auswertung der Mittelwerte der in der abhängig bezahlten Beschäftigung geforderten Kompetenzen (5er Skala: 1- sehr stark gefordert bis 5 – gar nicht gefordert)

### 3.4. ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

Für den Eintritt in das Berufsleben sind neben fachlichen vielfach auch zusätzliche soziale und methodische Fähigkeiten und Qualifikationen gefragt, die nicht immer nur durch die zumeist stark wissenschaftlich orientierte Lernsituation der Universität vermittelt werden können. Vor allem erste praktische Erfahrungen in der Berufswelt in einem konkreten Berufs- bzw. Tätigkeitsfeld lassen sich nur außerhalb der universitären Lernumgebung erlernen und erfahren. Im Folgenden werden die Auslandsaufenthalte, Praktika und weitere berufliche Erfahrungen innerhalb und außerhalb der Universität Göttingen und ehrenamtliches Engagement während des Studiums ausgewertet.

#### 3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

Ein Anteil von 39,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät war während des Studiums eine Zeit lang im Ausland. 88 Prozent gaben an, ein Auslandssemester absolviert zu haben, 24 Prozent waren für ein Praktikum im Ausland und 18 Prozent machten einen Sprachkurs.

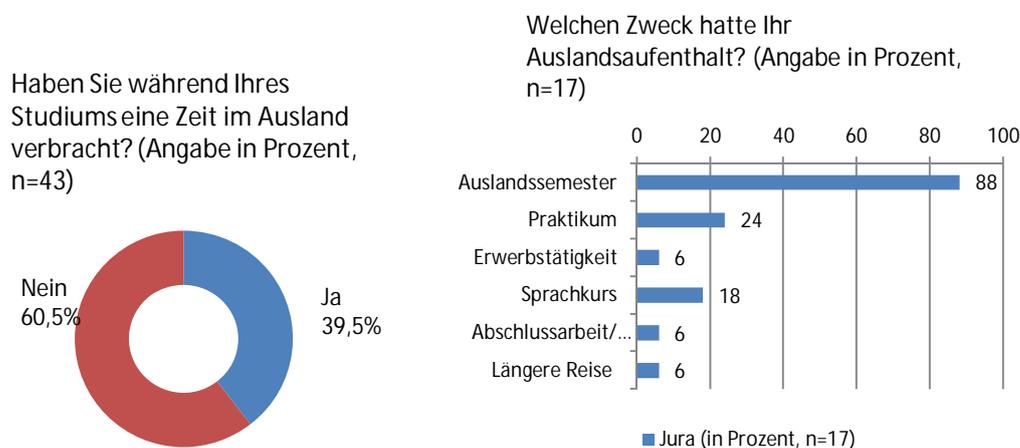


Abbildung 10: Auswertung des Auslandsaufenthalts während des Studiums

Die Relevanz des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung der Absolventinnen und Absolventen wird von einem prozentualen Anteil von 34 Prozent entweder als nicht relevant oder eher nicht relevant angesehen, 33 Prozent gaben teils/teils an und insgesamt 33 Prozent hielten ihn für sehr relevant oder eher relevant.

Wie relevant war Ihr Auslandsaufenthalt für Ihre derzeitige Beschäftigung? (Angaben in Prozent, n=12)

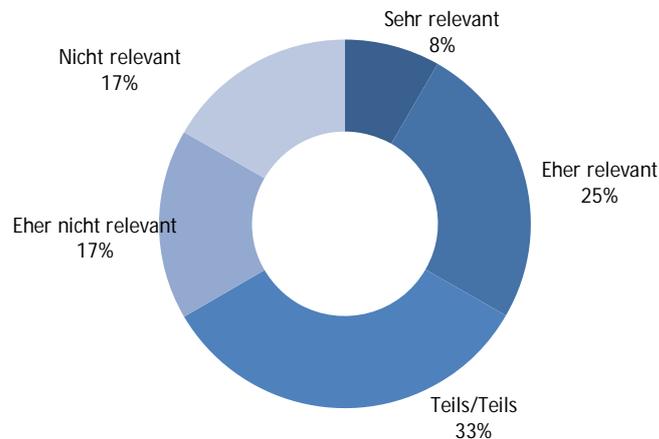


Abbildung 11: Einschätzung der Relevanz des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung

### 3.4.2. BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

Insgesamt 93 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät hat während des Studiums ein Praktikum absolviert, dabei handelte es sich ausschließlich um ein curricular verpflichtendes Praktikum.

Darüber hinaus haben 36 Prozent berufsrelevante Erfahrungen gesammelt, die sie in einem Zusammenhang zu ihrem Studium stehend betrachten. 22 Prozent waren während des Studiums als studentische und 11 Prozent als wissenschaftliche Hilfskraft tätig. 4 Prozent waren als Tutorin bzw. Tutor angestellt. Ein Anteil von 18 Prozent hat seine Erfahrungen nicht an der Universität Göttingen, sondern in einer außeruniversitären Einrichtung erworben, zum Teil als wissenschaftliche Mitarbeiter oder als Unterstützung in einer Kanzlei.

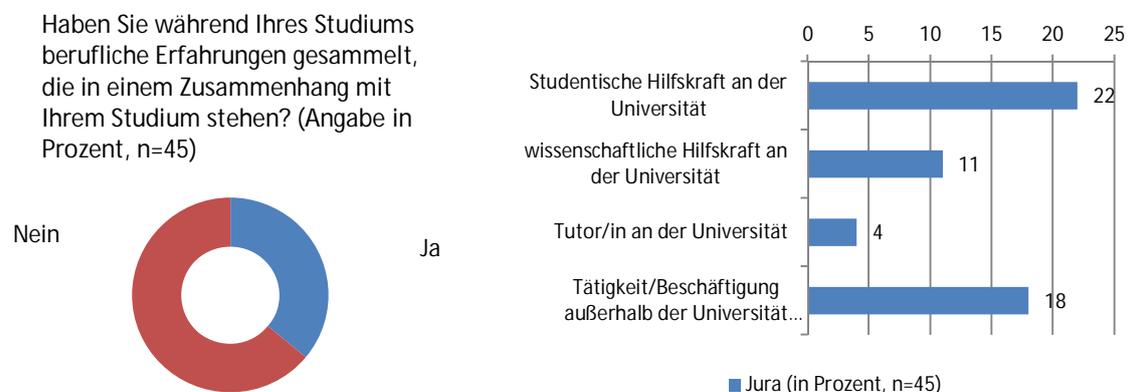


Abbildung 12: Auswertung der Angaben zur berufsrelevanten Beschäftigung während des Studiums

### 3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Ein Anteil von 54 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät war während des Studiums ehrenamtlich engagiert. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten fanden sowohl in der politischen Selbstverwaltung als auch in Vereinen, Verbänden und hochschulischen Gremien oder Fachschaften statt.

## 4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Die Gesamtzufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen bewerten die Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät mit einem Mittelwert von 2,2, der gesamtuniversitäre Vergleichswert des gesamten Prüfungsjahrgangs 2014 erreicht einen Mittelwert von 2.

Die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen Antwortoptionen zeigt deutlich, dass ein Großteil der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen zufrieden (53%) oder nur teils/teils (30%). Erfreulich ist die Tatsache, dass keine Absolventin und kein Absolvent der Fakultät sehr unzufrieden ist.

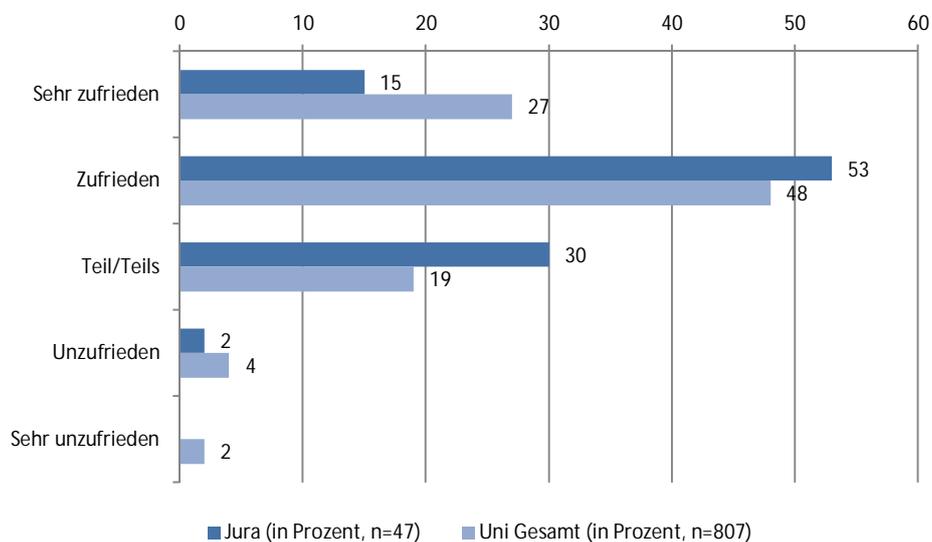


Abbildung 13: Auswertung der prozentualen Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen Antwortoptionen zur Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen

## 5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die nachfolgenden Ergebnisse in Bezug auf die Auswertungen zum Tätigkeits- bzw. Berufsfeld beziehen sich auf die Antwortkategorien Selbstständigkeit, abhängig bezahlt Beschäftigt und Ausbildung.

Zum Befragungszeitpunkt gaben 30 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät an, in einer abhängig bezahlten Beschäftigung tätig zu sein, 34 Prozent waren in einer Ausbildung, hierbei handelt es sich ausschließlich um Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendaren, und insgesamt 36 Prozent aus der Kategorie Sonstiges in einem Rechtsreferendariat. Leider kann der Anteil der 36 Prozent in der Kategorie Sonstiges eingeordneten Rechtsreferendarinnen und Referendare nicht bei den detaillierteren Auswertungen zum Beschäftigungsverhältnis ausgewertet werden, da den Absolventinnen und Absolventen aus der Kategorie Sonstiges keine weiteren Fragen zum Berufsfeld gestellt wurden.

Zum Befragungszeitpunkt arbeiteten 53 Prozent der Absolventinnen und Absolventen in der Position einer Rechtsreferendarin bzw. eines Rechtsreferendars. 3 Prozent sind als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer und 6 ohne Leitungsfunktion angestellt und 6 Prozent als qualifizierte/r Angestellte/r tätig. Insgesamt 13 Prozent der Rechtsreferendare hat sich der Kategorie Sonstiges zugeordnet. Ein Anteil von insgesamt 19 Prozent ist als Beamte/r angestellt.

Die Auswertung der genauen Bezeichnung der zum Befragungszeitpunkt in einer Beschäftigung tätigen Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät zeigt, dass die Beschäftigung überwiegend in Fachaffinen Bereichen erfolgt.

Durch den hohen Anteil an Absolventinnen und Absolventen in einem Rechtsreferendariat ist der Anteil an befristeten Arbeitsverträgen mit einem Anteil von 84 Prozent extrem hoch. Die im Durchschnitt vertraglich festgelegte wöchentliche Arbeitszeit beträgt im Durchschnitt 34,07 Stunden. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil an Vollzeitbeschäftigten eher gering ist. Die tatsächlich durchschnittlich geleistete Arbeitszeit beträgt sogar nur 33,23 Stunden, das bedeutet, dass ein kleiner Anteil wöchentlich weniger arbeitet als vertraglich vereinbart ist.

Die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen monatlichen Bruttogehaltsgruppen verdeutlicht noch einmal den hohen Anteil an Referendarinnen und Referendaren. 39 Prozent der Absolventinnen und Absolventen erhalten ein monatliches Bruttogehalt von 501€ bis 1000€ und 49 Prozent 1001€ bis 2000€. Die restlichen Absolventinnen und Absolventen verteilen sich gleichmäßig auf die nächsthöheren Bruttogehaltsgruppen.

Der Beschäftigungsort erstreckt sich über ganz Deutschland mit einem Schwerpunkt auf Niedersachsen.

Die Beschäftigungssuche der in einer abhängig bezahlten Beschäftigung tätigen Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät dauerte im Durchschnitt 2,2 Monate, der gesamtuniversitäre Vergleichswert liegt hier bei 4,1 Monaten, die Suche nach einem Platz im Rechtsreferendariat etwa 2,4 Monate für die Juristinnen und Juristen, für den gesamten Prüfungsjahrgang 2014 liegt die Suchdauer bei 3,5 Monaten. Die Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät waren somit im Durchschnitt immer schneller als ihre restlichen Kommilitoninnen.

Die Gesamtzufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung bzw. Tätigkeit geben die Absolventinnen und Absolventen im Rechtsreferendariat mit einem Mittelwert von 2,1 an, die Juristinnen und Juristen in einer abhängig bezahlten Beschäftigung mit einem Mittelwert von 2,1 und die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014 mit einem Mittelwert von 2,2.

Die Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät in einer abhängig bezahlten Beschäftigung wurden zusätzlich nach ihrer Zufriedenheit mit der erreichten beruflichen Situation (2,1), den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten (2,1), dem derzeitigen Einkommen (3,3) und den gegenwärtigen Arbeitsaufgaben (2,4) gefragt. Am wenigsten zufriedenstellend war das derzeitige Einkommen für die Juristinnen und Juristen.

Ein Anteil von 36 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät war seit dem Studienende und der derzeitigen Situation noch in keiner Beschäftigung tätig, 43 Prozent arbeiten zum Befragungszeitpunkt noch in ihrem ersten Beschäftigungsverhältnis, 17 Prozent in ihrem zweiten Beschäftigungsverhältnis und 4 Prozent bereits in ihrem dritten Beschäftigungsverhältnis.

34 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät gaben an, dass sich seit ihrem Studienabschluss und ihrer zum Befragungszeitpunkt auf sie zutreffenden Situation keine Veränderungen ergeben haben. 20 Prozent war zwischenzeitlich abhängig bezahlt beschäftigt, 30 Prozent nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, Freizeit oder auf einer längeren Reise und 8 Prozent in einem Rechtsreferendariat.

Die am stärksten in den abhängig bezahlten Beschäftigungen geforderten Kompetenzen betreffen die Bereiche eigene Arbeitsorganisation und –administration. Am wenigsten gefordert werden interkulturelle Kompetenzen wie der Gebrauch einer Fremdsprache oder interkulturelle Interaktion oder wirtschaftlich zu denken und zu handeln.

Während der Anteil an Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät in freiwillig zu absolvierenden Bereichen wie Auslandsaufenthalt oder beruflicher Beschäftigung, die in einem Zusammenhang zum Studium steht, lediglich in etwa von einem Viertel absolviert wurde, haben 93 Prozent ein verpflichtendes Praktikum absolviert und 54 Prozent haben sich während ihres Studium ehrenamtlich in Verbänden, Vereinen oder den Hochschulgremien engagiert.

Die Gesamtzufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen wird von den Juristinnen und Juristen mit einem Mittelwert von 2,2 bewertet, der Vergleichswert des gesamten Prüfungsjahrgangs 2014 liegt bei einem Mittelwert von 2. Der Anteil an zufriedenen Absolventinnen und Absolventen ist demnach sowohl an der Fakultät als auch insgesamt im Prüfungsjahrgang 2014 hoch, dennoch hat ein Anteil von 30 Prozent der Juristinnen und Juristen angegeben, nur teilweise zufrieden zu sein und 2 Prozent gaben an sogar unzufrieden zu sein.